

> IV-Versorgungskonzept der WWU Münster

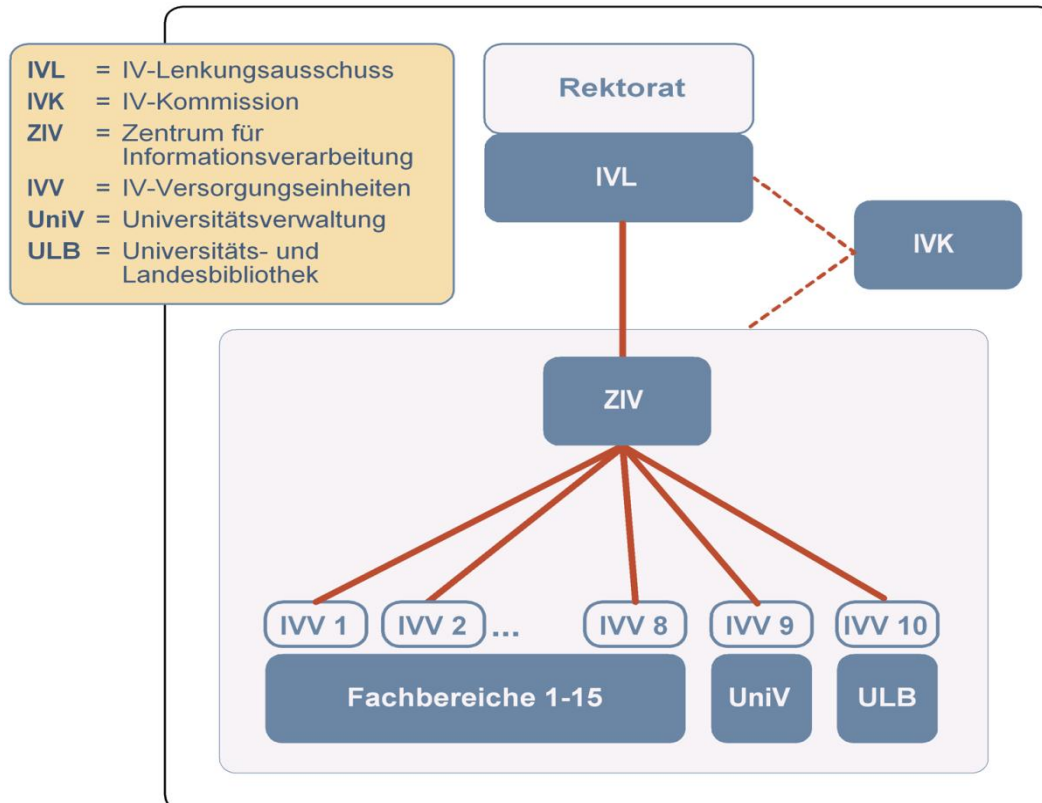
IV-Lenkungsausschuss - 04.09.2008

IV-Kommission - 22.08.2008

1. Überblick

Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster ist eine der größten Universitäten in Deutschland. Sie ist mit ca. 39.000 Studierenden die drittgrößte Hochschule Deutschlands, umfasst 15 Fachbereiche mit etwa 7.000 Beschäftigten und bietet in 120 Studiengängen pro Semester mehr als 5.000 Lehrveranstaltungen an. Die Schwerpunkte der Universität liegen in den Geistes- und Sozialwissenschaften, den Gesellschaftswissenschaften, den Naturwissenschaften und der Medizin; die Ingenieurwissenschaften sind nicht vertreten. Die Universität unterstützt zahlreiche Bildungs- und Forschungseinrichtungen und An-Institute in ihrem Umfeld.

Die fachbezogenen Anforderungen an die Informationsverarbeitung (IV) in Forschung und Lehre sind daher an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster sehr komplex. Das IV-Gesamtsystem trägt diesem Aspekt durch eine zweischichtig zentrale IT-Organisation angemessen Rechnung [1].



Die Leitungsstruktur wird durch einen dem Rektorat zugeordneten IV-Lenkungsausschuss als Entscheidungsgremium mit CIO-Funktion und eine vom Senat gewählte IV-Kommission repräsentiert. Die für die IV-Versorgung notwendigen Arbeiten werden aufeinander abgestimmt vom Zentrum für Informationsverarbeitung und von 10 IV-Versorgungseinheiten in den Fachbereichen und zentralen Universitätseinrichtungen wahrgenommen. Die konkrete Aufteilung der Zuständigkeiten wird durch eine Liste festgelegt, die regelmäßig von der IV-Kommission aktualisiert wird und vom IV-Lenkungsausschuss beschlossen wird [2, 3].

Diese Organisationsform ist von der DFG im Rahmen der Ausschreibung Centers of Excellence durch Bewilligung des MIRO-Projektes (Münster Information System for Research and Organization), das gemeinsam von der Universitäts- und Landesbibliothek, der Universitätsverwaltung und dem ZIV im Kontext des IKM (Information, Kommunikation und Medien) beantragt wurde, gewürdigt worden [4] und hat sich seit ihrer Etablierung im Jahr 1996 bestens bewährt.

In der Terminologie der HIS-Untersuchung zu *IT-Diensten an Universitäten und Fachhochschulen* [5] von 2005 handelt es sich in Münster um eine zweischichtig zentrale Organisationsform mit einem IV-Lenkungsausschuss und einer IV-Kommission, in der Empfehlungen aus den Fachbereichen aufgenommen werden. Das Münsteraner Modell wird dort prototypisch für diese Organisationsform eingehend dargestellt.

Diese Organisation entspricht für eine große Universität weitgehend den Empfehlungen des Landesrechnungshofes NRW zur Konzentration der IT-Services.

2. Ziele der Informationsverarbeitung

Voraussetzung für die Erfüllung der Aufgaben der Universität in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Verwaltung ist der Aufbau leistungsfähiger organisatorischer Strukturen, die über die geeigneten technologischen Aspekte hinaus die Koordinierung der IT leisten und sicherstellen, dass gut abgestimmte Infrastruktur sowie Unterstützungs- und Serviceleistungen bereitgestellt werden. Ein wichtiges Ziel der Hochschule ist folglich eine effiziente Integration und Koordination der Informationsversorgung und -verarbeitung. Neben den reinen Organisationsstrukturen bedeutet das den geeigneten Einsatz von IT im Sinne eines Integrierten Informationsmanagements.

Mit dem IV-Versorgungskonzept legt die WWU Münster die Rahmenbedingungen fest, um zu einem ganzheitlichen Service- und Organisationskonzept für die digitale Informationsversorgung und -verarbeitung, die digitale Kommunikation sowie für den Einsatz digitaler Medien in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Verwaltung zu kommen. Die einzelnen Hochschuleinrichtungen erfüllen ihre Aufgaben, die mit der Erschließung, dem Verwalten und dem Anbieten von Informationen auf der Basis neuer Medien und medial gestützter Technologien zusammenhängen, eingebettet in eine Gesamtkonzeption.

3. Organisatorische Strukturen

Die Organisation des Systems der Informationsverarbeitung (IV-System) der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) ist durch eine Reihe von Ordnungen und Regelungen bestimmt [6]. Kern dieser Ordnungen ist der Senatsbeschluss vom 8.7.1996 (Das System der Informationsverarbeitung der WWU Münster, [1]). Daneben gibt es weitere Regelungen, insbesondere auch zur Zusammenarbeit des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) und der IV-Versorgungseinheiten (IVV) [2, 3].

Das Gesamtsystem der Informationsverarbeitung an der WWU wird organisatorisch durch die folgenden Organe gebildet:

- IV-Lenkungsausschuss (IV-L)
- IV-Kommission (IV-K)
- Zentrum für Informationsverarbeitung (ZIV)
- IV-Versorgungseinheiten (IVVen)

Der IV-Lenkungsausschuss

Zur Sicherstellung des nutzergerechten und wirtschaftlichen Betriebs des IV-Gesamtsystems ist ein IV-Lenkungsausschuss als Rektoratskommission eingerichtet. Dieser trifft die in die dazu notwendigen Grundsatz- und Einzelentscheidungen, legt im Einvernehmen mit dem Rektorat und der IV-Kommission die Ziele und Aufgaben der verschiedenen Funktionsträgerinnen/Funktionsträger auf der zentralen und der dezentralen Ebene fest und kontrolliert die Entscheidungs- und Betriebsabläufe innerhalb des Systems sowie die Ergebnisse der Arbeit im IV-System.

Dem IV-Lenkungsausschuss gehören an:

- die Rektorin/der Rektor oder eine Prorektorin/ein Prorektor,
- die Kanzlerin/der Kanzler,
- die/der Vorsitzende der IV-Kommission,
- drei weitere vom Rektorat für eine Amtszeit von vier Jahren bestellte Mitglieder, die auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung besonders ausgewiesen sind, auch von außerhalb der Universität stammen können und die Interessen aller Nutzergruppen vertreten und nicht gleichzeitig Mitglieder der IV-Kommission sind,
- die Direktorin/der Direktor der ULB,

- die Direktorin/der Direktor des ZIV.

Eine detaillierte Darstellung der Aufgaben des IV-Lenkungsausschusses findet sich in [7].

Die IV-Kommission

Die IV-Kommission wird auf der Grundlage von Artikel 34 Abs. 3 UG sowie Artikel 77, Abs. 4 UV durch den Senat der WWU gebildet. Ihr gehören sechs Mitglieder der Gruppe der Professorinnen und Professoren und je zwei Mitglieder der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Studierenden und der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Bei der Zusammensetzung sollten die dezentralen IV-Versorgungseinheiten berücksichtigt werden. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Die Direktorin/der Direktor des ZIV nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil.

Die IV-Kommission gibt Empfehlungen für Aufgaben, Aufbau, Verwaltung und Nutzung des Systems der Informationsverarbeitung an der WWU. Diese Empfehlungen werden an den Lenkungsausschuss weitergeleitet.

Eine detaillierte Darstellung der Kompetenzen der IV-Kommission findet sich in [8].

Das Zentrum für Informationsverarbeitung (ZIV)

Das ZIV wird in der Regel von einer hauptamtlichen Direktorin/einem hauptamtlichen Direktor geleitet.

Eine Beschreibung der Aufgaben, Rechte und Pflichten der Leitung des ZIV wird vom Lenkungsausschuss in Abstimmung mit dem Rektorat, der Leitung des ZIV und der IV-Kommission vorgeschlagen und vom Senat beschlossen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben gibt sich das ZIV eine eigene Organisationsstruktur.

Das kooperative, an zentralen und dezentralen Aufgaben orientierte Versorgungssystem macht es erforderlich, dass das ZIV sowohl zentrale, universitätsumfassende als auch dezentrale, auf Nutzerinnen/Nutzer oder Nutzergruppen ausgerichtete Leistungen erbringt. Diese Leistungen umfassen die Planung, die Installation, den Betrieb, die Beratung sowie die Wartung bzw. Pflege im ZIV sowie die Unterstützung solcher Aufgaben auf dezentraler Ebene im Rahmen des gesamten Kommunikationsnetzes, der Telekommunikationssysteme, der Audio-Visuellen-Medien (AVM), der Rechner, der Systemsoftware und der Anwendungssoftware. Dem ZIV obliegt im Übrigen die betriebsfachliche Aufsicht aller DV-Anlagen der Universität.

Zu den weiteren Aufgaben des ZIV zählen die Kooperation mit Hochschulrechenzentren bzw. Zentren für Informationsverarbeitung anderer Hochschulen, die fortlaufende Informationsbeschaffung über neueste Entwicklungen in der Informationstechnologie, die Unterstützung der Hochschulleitung, der IV-Kommission und des IV-Lenkungsausschusses in allen Fragen der Informationsverarbeitung.

Dazu kooperiert das ZIV hochschulübergreifend im Rahmen von DFN (Deutsches Forschungsnetzwerk), ARNW (Arbeitskreis der Leiter wissenschaftlicher Rechenzentren in NRW), ZKI (Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung) und DINI (Deutsche Initiative für Netzwerkinformation).

Das ZIV betreibt das Kommunikationsnetz und die Telekommunikationssysteme für das Universitätsklinikum Münster sowie das Wissenschaftsnetz Münster für die Vernetzung der ortsansässigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen (FH-Münster, Kunsthochschule, MPI) und beteiligt sich aktiv am RV-NRW (Ressourcenverbund NRW).

Die IV-Versorgungseinheiten (IVVen)

Auf der dezentralen Ebene werden für die IV-Versorgung 10 IV-Versorgungseinheiten gebildet:

1. Philologien, Geschichte, Philosophie
2. Wirtschaftswissenschaften incl. Wirtschaftsinformatik
3. Rechtswissenschaften
4. Naturwissenschaften (ohne Geowissenschaften)
5. Mathematik, Informatik, Psychologie, Sportwissenschaften
6. Geowissenschaften und Geographie

7. Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Theologien, Musikhochschule
8. Medizinische Einrichtungen.
Die Medizinischen Einrichtungen bilden für die Bereiche Lehre, Forschung, Krankenversorgung und Verwaltung eine dezentrale Versorgungseinheit mit spezifischen Organisationsstrukturen, die gesondert geregelt werden.
9. Zentrale Universitätsverwaltung
Sie betreibt die IT-Anwendungssysteme für die Verwaltungsaufgaben in eigener Regie
10. Universitäts- und Landesbibliothek.
Für den gesamten Bereich des Sammelns, der Erschließung und der Bereitstellung von Informationen in Form von Printmedien und elektronischen Medien sowie gegebenenfalls für die Bereitstellung der entsprechenden technischen Infrastruktur ist die Universitäts- und Landesbibliothek zuständig.

Die an den IVVen beteiligten Fachbereiche und zentralen Einrichtungen bestimmen deren interne Organisationsform und stellen die Finanzierung sicher. Die Leiter der IVVen werden von den beteiligten Fachbereichen und Einrichtungen vorgeschlagen und vom Senat bestätigt.

Aufgabenteilung und Zusammenarbeit zwischen ZIV und IVVen

Die Verteilung der Aufgaben und Zuständigkeiten zwischen dem Zentrum für Informationsverarbeitung und den IV-Versorgungseinheiten wird mittels einer Liste der Aufgaben festgelegt. Diese Liste wird von der IV-Kommission erarbeitet und vom IV-Lenkungsausschuss beschlossen [3].

Die Kommunikation zwischen den IVVen und dem ZIV ist ein wesentlicher Punkt des Gesamtsystems. Sie findet zwischen den Experten beider Seiten statt, aber auch zwischen den leitenden Mitarbeitern in regelmäßigen Arbeitstreffen.

4. Integriertes Informationsmanagement und ergänzende Handlungsfelder

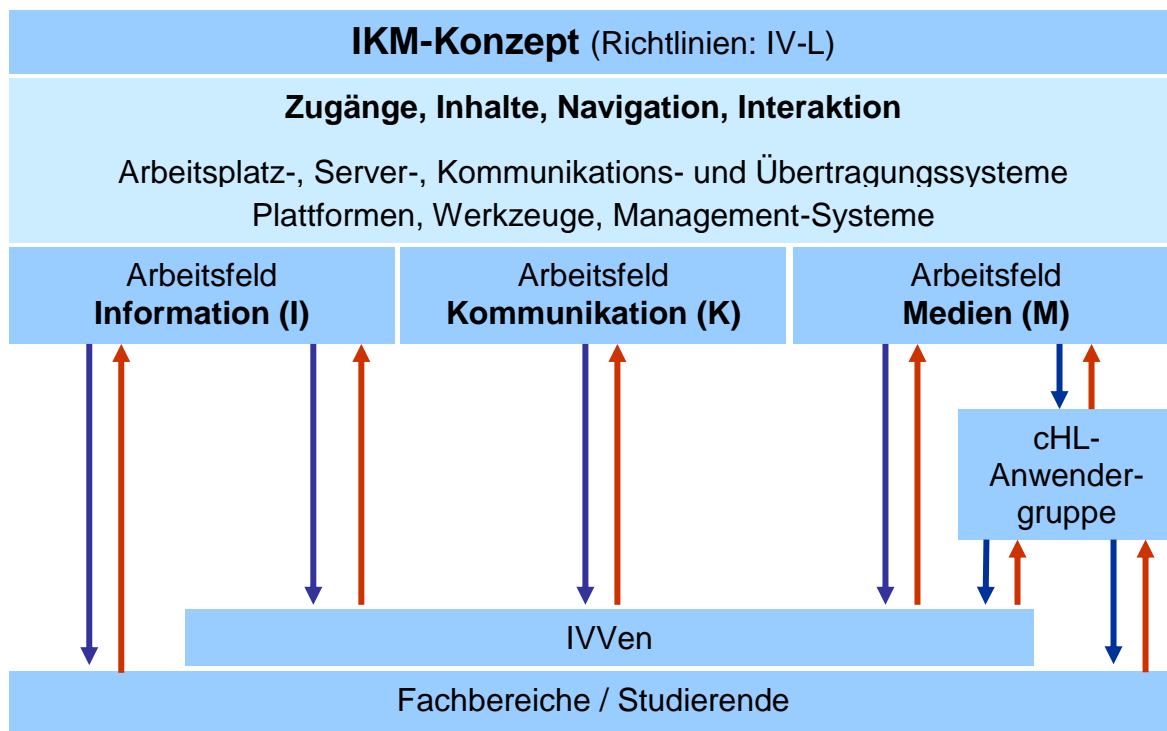
Um den Aufgaben eines integrierten Informationsmanagements gerecht zu werden, wurden weitere Strukturen im IV-Gesamtsystem geschaffen.

IKM und cHL-Anwendergruppe

Für die WWU Münster wurde ein Konzept entwickelt, das die notwendigen Dienste für Information, Kommunikation und Medien (kurz: IKM) für die Zwecke von Forschung und Lehre koordiniert. Zur Ausgestaltung des Angebots wurde ein IKM-Service gegründet, der als Kompetenzzentrum Dienstleistungen für Information, Kommunikation und Medien anbietet [9]. Nachfrager sind die Fachbereiche und Studierenden der Universität. Zur Koordination der Nachfrage und zum Informationstransfer wurde eine cHL-Anwendergruppe (cHL = computergestützte Hochschullehre; e-Learning) gegründet. IKM-Service und cHL-Anwendergruppe sind gegenüber dem IV-Lenkungsausschuss berichtspflichtig.

Partner des IKM-Service sind die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB), das Zentrum für Informationsverarbeitung (ZIV) sowie die Universitätsverwaltung (UniV). Der IKM-Service bündelt die in diesen Organisationseinheiten vorhandenen Kompetenzen für den Bereich IKM in einer festen Organisationsstruktur mit kooperativer Leitung. Kontinuierliche Überprüfung und Neustrukturierung der Aufgabenverteilung sichern die notwendige Flexibilität für die Anpassungen an die Entwicklungen der Informationslandschaft. Aufgabe des IKM-Service ist derzeit vorrangig die flächendeckende Einführung neuer Medien durch Unterstützung und Beratung sowie die Bereitstellung der entsprechenden Infrastruktur.

Die cHL-Anwendergruppe übernimmt die notwendigen Koordinationsaufgaben. Sie bildet die Verbindung zwischen den Trägern der IKM-Services einerseits und den Inhaltsanbietern, den Fachbereichen und Nutzern andererseits und begleitet den Aufbau der unterstützenden Infrastruktur. Damit wird gewährleistet, dass sich das technische Angebot der IKM-Services an dem tatsächlichen Bedarf der Anwender (Inhaltsanbieter und -nutzer) orientiert und entsprechend weiterentwickelt wird. Reibungsverluste sollen auf diese Weise vermieden werden, so dass sich die gewünschten Synergieeffekte einstellen können.



Die cHL-Anwendergruppe setzt sich zusammen aus je einem Vertreter aus den Fachbereichen sowie zwei vom Senat gewählten studentischen Vertretern und einem Vertreter der IKM-Services. Das Rektorat benennt im Benehmen mit dem IV-Lenkungsausschuss auf Vorschlag der cHL-Anwendergruppe einen Vorstand. Die cHL-Anwendergruppe gibt sich eine Geschäftsordnung.

eLearning

Die technische Basis für den Einsatz von eLearning wird zentral durch die Instrumente des IKM-Service und dezentral durch die IVVen geschaffen. Die Inhalte tragen die einzelnen Dozenten bei, die sich dabei der bereitgestellten Services bedienen. Dabei ist es wesentlich, dass die Anbieter von Inhalten aktuell über die technischen Möglichkeiten informiert sind, aber auch regelmäßig Erfahrungen austauschen und in ihren Fächern weitergeben. Diese Aufgabe leistet die cHL-Anwendergruppe.

MIRO

Die Universität Münster entwickelt im Rahmen des DFG-geförderten MIRO (Münster Information System for Research and Organization) Projekts [10] ein Bereitstellungs-, Zugangs- und Verteilsystem für Inhalte, das sowohl relevante wissenschaftliche Informationen als auch notwendige Organisationsinformationen umfasst. Der Fundus beider Informationsarten wird – soweit das möglich und sinnvoll ist – in einem einheitlich strukturierten Bereitstellungs- und Archivierungssystem zusammengeführt werden. Dabei sind die unterschiedlichen Bedarfe der beiden Nutzergruppen (Studierende und Mitarbeiter) und eine aufgaben- und personenbezogene Verteilung der Informationen über ein Identitätsmanagement mit einem verknüpften Single-Sign-On-Mechanismus (SSO) zu berücksichtigen. Die übergreifenden Recherchemöglichkeiten werden durch ein Portalsystem angeboten, das eng mit dem Identitätsmanagement verknüpft ist und die einheitliche Oberfläche zur Orientierung und Navigation bereitstellt.

Interne und externe Informationsressourcen sind im Sinne einer umfassenden Versorgung in einem Suchraum adäquat organisiert. Informationsdienste und technische Systeme werden geplant, eingerichtet und betrieben, um in einer ganzheitlichen und anpassungsfähigen Informationsinfrastruktur den bestmöglichen Einsatz der Ressource Information zu gewährleisten.

Das MIRO-Projekt folgt bei der Umsetzung dieser Ziele den Prinzipien Nutzer- und Qualitätsorientierung, konsequente Ausrichtung an Standards und Verwirklichung der Serviceorientierten Architektur.

MOVE

MOVE steht für den Organisationsentwicklungsprozess „Moderne Verwaltung“, der vom Rektorat der WWU Münster ins Leben gerufen wurde, um die zentralen und dezentralen Verwaltungseinheiten - von der Zentralverwaltung bis zur Institutsverwaltung - auf neue Anforderungen und Aufgaben, die durch die Veränderungen in Forschung und Lehre entstehen, vorzubereiten. MOVE ist ein dialogorientierter Prozess, der die Beschäftigten der WWU Münster aktiv einbezieht und so Verbesserungspotenziale aufzeigen möchte.

Durch Betrachtung von Schnittstellen und Analyse bestehender Verwaltungsabläufe und Geschäftsprozesse werden Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Um optimale Veränderungen der Verwaltungsarbeit zu erzielen, werden folgende Schritte durchgeführt:

- Erhebung der Verbesserungswünsche
- Potenzialfindung
- Erschließung von Ressourcen für neue Aufgabenfelder
- Prozessorientierte Verbesserung der Verwaltungsstrukturen

Eine eingehende Erhebung und Dokumentation der administrativen Prozesse mittels des Softwaresystems PROVI ist ein zentraler Bestandteil von MOVE. Dies stellt eine wichtige Schnittstelle für die intensive Kooperation zwischen MOVE und MIRO dar. Weitere Informationen zu MOVE finden sich in [11].

CoCoS - Wissenschaftliches Rechnen

Das virtuelle High Performance Computing (HPC)-Zentrum CoCoS (Competence for Computing in Science) der WWU Münster soll in erster Linie als Plattform zur Organisation, zum Betrieb und Erfahrungsaustausch sowie zur Weiterentwicklung des Wissenschaftlichen Rechnens innerhalb der WWU dienen. Es bündelt die Kompetenzen der HPC-Anwender und des ZIV. Ein gewähltes Board aus Hochschullehrern und Wissenschaftlern berät und entscheidet Grundsatzfragen bei Beschaffungen und Ressourcenverteilung. Gemeinschaftlich werden im Rahmen von CoCoS organisiert:

- Bereitstellung der räumlichen Infrastruktur
- Betrieb der HPC-Systeme
- Beschaffung und Pflege der Software für Wissenschaftliches Rechnen
- Aus- und Weiterbildung
- Beratung bei der Nutzung der HPC Ressourcen

IV-Sicherheitsteam

Von besonderer Bedeutung für die Informationsverarbeitung an der WWU Münster ist die IV-Sicherheit. Zur Entwicklung der IV-Sicherheit wurde ein IV-Sicherheitsteam eingerichtet. Ein IV-Sicherheitskonzept wird erstellt und der Schutzbedarf der Geräte der Informationsverarbeitung im Rahmen eines IV-Sicherheitsaudits gemäß den Grundsätzen des BSI Grundschutz erhoben [12].

5. Literaturverzeichnis

- [1] Senatsbeschluss vom 8.7.1996 zum System der Informationsverarbeitung an der WWU Münster, Organisation der Informationsverarbeitung in der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.
www.uni-muenster.de/ZIV/Organisation/WWUIVSystem.html
- [2] Kooperation zwischen IV-Versorgungseinheiten und ZIV
www.uni-muenster.de/ZIV/Organisation/KooperationIVVundZIV.html
- [3] Aufgabenteilung zwischen IV-Versorgungseinheiten und ZIV
www.uni-muenster.de/ZIV/Organisation/AufgabenIVVundZIV.html
- [4] Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): Informationsverarbeitung an Hochschulen – Organisation, Dienste und Systeme. Empfehlungen der Kommission für IT-Infrastruktur (KfR) für 2006 bis 2010, Bonn, 2006.
- [5] Moog, H.: IT-Dienste an Universitäten und Fachhochschulen – Reorganisation und Ressourcenplanung der hochschulweiten IT-Versorgung. HIS Hochschulplanung 178, Hannover, 2005. Darstellung der Informationsverarbeitung an der Universität Münster, Seite 72 ff.
- [6] Ordnungen und Regelungen zur Informationsverarbeitung (IV) der Universität
www.uni-muenster.de/ZIV/Regelungen/
- [7] Der IV-Lenkungsausschuss der WWU Münster
www.uni-muenster.de/Rektorat/buero/iv_lenk.html
Statut des IV-Lenkungsausschuss gemäß Rektoratsbeschluss vom 21.6.2007
www.uni-muenster.de/imperia/md/content/wwu/ab_uni/2008/ausgabe16/statut_lenkungsausschuss.pdf
- [8] Ordnung für die IV-Kommission vom 18.7.1997
www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/ab70602.htm
- [9] Organisation des IKM-Service in der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (horizontale IT-Organisation).
www.uni-muenster.de/IKM/
- [10] Projekt MIRO: Integrierte Bereitstellung, einheitlicher Zugang und individuelle Verteilung – Informationsmanagement einer großen Universität.
www.uni-muenster.de/IKM/miro/
- [11] MOVE – Moderne Verwaltung
www.uni-muenster.de/organisation/move
- [12] Regelungen zur IV-Sicherheit in der Universität Münster.
www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/abo20507.htm